

Vereinigte
Laibacher Zeitung.

N^{ro}. 85.



Gedruckt bei Ignaz Aloys Eblen v. Kleinmayr.

Freitag den 24. October 1817.

A u s l a n d.

D e u t s c h l a n d.

Als jüngst die Frau v. Krüdener im Bade zu Seckingen, in der Nähe von Basel eintraf, strömten viele Wasser hin, sie zu empfangen. Ihr Einzug war feierlich. Ein Vortrab der zahlreichen Begleitung sang Lieder und Psalmen; ihm folgten etliche Wagen, und diesen in einiger Entfernung der Nachtrab, abermals Lieder und Psalme singend. Die Frau v. Krüdener verschloß sich in ihr Zimmer und speisete allein.

Die Hamburger Zeitungen sagen, es sei ein grundloses Gerücht, als wenn Hamburg künftig ein jährliches Schutzgeld von 300,000 Mk. Bantó an England für die Beschützung seiner Flagge im mittelländischen Meere bezahlen werde. (S. 3)

Zufolge eines großherz. babil. Ministerialrescripts dürfen von nun an, wo kein anderer Zins schriftlich ausbedungen wurde, nicht mehr als 5 vom Hundert bezogen werden. Ein höherer Zins als 6 vom Hundert darf nicht ausbedungen werden. Eben so wenig neben dem

Zins eine Abgabe von Viktualien oder was es immer sei. Bei gegenseitigen Abrechnungen muß bei jedem einzelnen Posten der Grund der Forderung, und wenn der Posten etwas anderes, als baares Geld betrifft, der wahre Werth desselben bemerkt, auch die Zinsen berechnet werden, welche jedoch nur vom baaren Gelde von der Zeit des Anlehns an, und von Kaufmannswaaren nach Verlauf eines Jahres gefordert werden können. Schlagung der Zinsen zum Kapital, Zinsen von Zinsen oder Nebenabgaben sind verboten. Klagen, nicht nach vorstehender Art erwiesen, sind ungültig. (Allg. Z.)

F r e i e S t ä d t e.

Frankfurt, vom 9. October.

Man bemerkt einen stärkern Kurierwechsel zwischen den größten Höfen von Europa. Vorgestern sind zwei russische Offiziere als Kuriere von Petersburg hier durch nach Paris geeilt. Gestern ging wieder ein russischer Offizier, von Paris kommend, hier durch nach Moskau. Auch reiste gestern ein österrreichischer Offizier als Kurier, von Paris nach Wien gehend, durch hiesige Stadt.

(S. 3)

Auch Sr. kaiserl. apost. Maj. haben den hohen Senat dieser freien Stadt zum Beitritte zu dem ewig denkwürdigen heiligen Bunde einzuladen gerubet. In dessen Gefolge wurde die Accessions-Urkunde dem kaiserl. österreichischen Herrn Hofrathe von Handel heute zuge stellt. (S. 2.)

Italien.

In den beiden Abruzzo (Neapel) ward das Elend vor der Erndte so groß, daß an einer Bevölkerung von 20,000 Seelen ungefähr 1500 Personen seit dem Monate März starben. Der König von Neapel soll krank seyn.

Aus Italien schreibt der Korrespondent von und für Deutschland: Die öffentliche Meinung hat zu Mailand für die Oesterreicher gewonnen, ob schon es noch hin und wieder Schreier gibt; und sie mußte gewinnen, da die Wahrheit nicht lange verkannt bleibt, und die österreichische Regierung sich seit der Wiederbesitznahme fortwährend mild und gerecht gezeigt. Keine gewaltsamen Aenderungen, keine Begünstigung n von Klassen und Klassen: eine Gelindigkeit im Bestrafen der höchsten politischen Verbrechen, wie die Verschwörung von Ende 1814 und Anfangs 1815, und eben so ein Hinwegsetzen über kleine Peckereien der Art, das nicht genug gelobt werden kann. Kein Käufer oder Besitzer von Nationalgütern ist je beunruhiget oder seines erworbenen Eigenthumes beraubt worden. Freilich hat die Stadt Mailand einige Vortheile größeren Geldumtriebes, zur Zeit des Regno statico, verloren; aber dieser Umtrieb vertheilt sich jetzt auf mehrere kleinere Städte, und das Ganze leidet nicht darunter.

Frankreich.

Die Zeitung von Bordeaux erklärt das angeblich vorgefallene Duell zwischen zwei Brüdern für eine Fabel; sieht jedoch ein, daß das Gerücht davon in Bordeaux verbreitet gewesen; „denn (fügt sie hinzu) es gibt überall Gasconier, selbst an den Ufern der Gironne!“

Vom Rheinstrom, 11. Oktober.

Sämmtliche Oberbefehlshaber der verschie-

denen zur Okkupationsarmee gehörigen Truppenkorps haben vom Herzog von Wellington die Einladung erhalten, sich ins große Hauptquartier nach Cambay zu begeben. Es circultiren desfalls verschiedene Gerüchte. Einige wollen wissen, daß von einer neuen Dislokation der Korps die Frage sei. Vielleicht sollen auch neue Maßregeln wegen Verpflegung der Truppen getroffen werden. Diese hat inzwischen bis jetzt keine Unterbrechung erlitten, und man muß der französischen Regierung die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie desfalls mit großer Sorgfalt zu Werke geht. General Frimont hat seine Reise bereits angetreten, und wird im Kommando der österreichischen Truppen durch den Feldmarschall-Lieutenant v. Marschall vertreten, der sich zu diesem Behuf aus seinem Hauptquartier zu Molsheim nach Kolmar begeben hat. Auch die bairischen und württembergischen Befehlshaber begeben sich zur Konferenz nach Cambay. Einige sprechen noch immer von einer Verminderung der Okkupationsarmee, allein bis jetzt scheint Nichts hierauf zu deuten. (Allg. Z.)

Paris, vom 5. Oktober.

Heute Nachts ist der Prozeß über die Stecknadelverschwörung beendigt worden. Die Verteidiger der Angeklagten hatten sich bemüht, darzu thun, daß keine Verschwörung in dem Sinne, den das Gesetz mit diesem Ausdrucke verbindet, bestanden habe, und daß sich das Ganze aus bedeutungslose Worte, auf ungegründete Gerüchte der müßigen Neugierde beschränke. Das Geschwornengericht hat nach einer Verathung von beinahe 5 Stunden erklärt, daß die Angeklagten: Marie Contremoulin, Louis Fouteneau, Dufresne, Adurtard, Duclos der ältere, Bonnet Erouzet weder schuldig seyn, an einer Verschwörung Theil genommen zu haben, die Regierung, oder die erbliche Thronfolge zu verändern und Bürger und Einwohner gegen die königliche Macht zubewaffnen, noch daß man ihnen zur Kapituliren könne, daß sie die Anzeige der besagten Verschwörung nicht, so wie es die Gesetze verlangten, gemacht haben. Da die Geschwornen auch alle übrigen Fragen, in welchen der Präsident

die Hauptanklagepunkte zusammengestellt hat, verneint, so wurden die Angeklagten sämmtlich losgesprochen, und auf der Stelle in Freiheit gesetzt. (S. 2.)

Am 20. Juli d. J. predigte ein Geistlicher zu Chaumont, indem er von den Versuchungen zur Sündensprach, in allegorischen Ausdrücken: „Die Schlange ist los! waffnet euch, um sie zu bekämpfen!“ Ein Theil der Zuhörer verwechselte, wie ein Pariser Blatt erzählt, einen Bösen mit dem andern, und kehrte nach Haus mit der Botschaft, der Prediger habe verkündigt, Napoleon komme zurück. Eine Fran ließ es sich besonders angelegen seyn, dies zu verbreiten, und ermunterte junge Leute, auf die Gesundheit des Kaisers zu trinken. Sie brachte es so weit, daß einige Ackerleute eiligst ihr nothwendigstes Vieh verkauften, aus Furcht vor dem Kriege, welcher ausbrechen würde. Für diesen wohlmeinenden Eifer hat nun das Zuchtpolizeigericht zu Chaumont diese Fran zu dreimonathlichem Gefängniß, 50 Franken Geldbuße etc. verurtheilt. (Allg. Z.)

Am 26. ging zu Paris das Gerücht, Madame Manson habe sich vergiftet, und noch vor ihrem Tode ihrem Beichtvater Alles eröffnet, was sie vor Gericht nicht gesehen wollte, und ihn zugleich schriftlich ermächtigt, ihre Geständnisse, die sie gleichfalls zu Papier gebracht, der Justiz mitzutheilen. (S. 3.)

Niederlande.

Hinsichtlich der Pensionen der ehemaligen Oesterreichischen Beamten in den Niederlanden hat der Finanzminister folgenden Beschluß e lassen.

Kraft der Beschlüsse Sr. Maj. vom 5. Julius und 10. Sept. l. J. benachrichtigt der Finanzminister die betreffenden Partbeien, daß die von der Oesterreichischen Regierung in den südlichen Theilen des Königreichs ben gegenwärtig in dem Gebiete der Niederlande wohnhaften Personen bewilligten Pensionen, deren Zahlung seit dem Einfall der französischen Truppen in gedachte Provinzen im Jahre 1794, aufgehört hat, in das große Buch der Pensionen des Königreichs, im

Betrage des Dritttheils ihres ursprünglichen Bezugs und mit dem Genuß vom 1. Julius 1814 an, eingeschrieben werden sollen.

Es haben demnach alle jene, welche nach den erwähnten Verfügungen ein Recht auf die Pensions-Einschreibung besitzen sollten, wenn sie sich sonst noch nicht gemeldet haben, ihre Reklamationen bei dem Finanz-Ministerium im Haag mit Anschluß nachziehender Urkunden einzureichen:

- 1) Das Dekret, worauf die Pension bewilligt worden;
- 2) Der Geburts- und Tauf-Schein;
- 3) Ein von dem Bürgermeister oder der Obrigkeit der Gemeinde, wo der Pensionär wohnhaft ist, ausgestelltes Zeugniß über dessen Aufenthalt nebst einer Erklärung, daß die Zahlung der Pension seit dem Einfall der Franzosen im Jahre 1794 gänzlich aufgehört hat.

Diese Reklamationen müssen längstens bis zum kommenden 30. Nov. eingereicht werden. Nach Verfluß dieser Frist wird keine Reklamation dieser Art mehr angenommen.

Haag, den 26. September 1817.

Der Minister der Finanzen,
Sir v. Dierleck.

Die Arbeiten an den festen Plätzen längs der Französischen Gränze werden mit außerordentlicher Thätigkeit betrieben. Charleroi zeigt sich schon als Festung vom ersten Range; sie wird die Vorkauer des Königreichs der Niederlande an der Sambre werden. Auf einer anderen Seite machen die Arbeiten, welche zu Lüttich und Namur betrieben werden, die Linie der Maas furchtbar.

(W. 3.)

Großbritannien.

Schreiben aus London vom 22. Sept. Unsere consolidirte Nationalschuld ist gegenwärtig bis zu 800 Millionen Pf. Sterling angewachsen, wofür jährlich an Zinsen die ungeheure Summe von mehr als 44 Millionen Pf. Sterl. oder 1056 Millionen französische Livres aufgebracht werden muß; also weit mehr als die gesammten Einkünfte des russischen Kaiserthums betragen. — Die amerikanische Marine wird noch in diesem Jahr

re auf 40 große Kriegsschiffe gebracht. Wir glauben, daß diese lebhaften Seerüstungen in den vereinigten Staaten weniger gegen uns, als auf Fälle berechnet sind wo Amerika aus der Lage der spanischen Colonien zum Mutterlande Vortheile zu ziehen Veranlassung nehmen könnte. So sehr auch die Bevölkerung der vereinigten amerikanischen Freistaaten zunimmt, so ist sie doch noch weit entfernt, mit dem Umfange des Landes und dem Ertrage des so ergiebigen Bodens in Verhältnis zu stehen. So ist z. B. jeder der drei Staaten Pensylvanien, New-York und Virginiten ungefähr eben so groß, wie England, und an Reichthum der Naturprodukte und Fruchtbarkeit des Erdreiches diesem noch vorzuziehen, und dennoch hat keiner dieser 3 Staaten bis jetzt mehr als etwas über eine Million Einwohner, also kaum 1/10 der Volksmenge in Alt-England. In den südlichen Staaten, wo das Klima so mild ist, daß man gar nicht einmal einen Winter kennt, und wo der Landmann jäblich sich zweier Ernte zu erfreuen hat, ist die Bevölkerung verhältnißmäßig noch weit schwächer. In den über alle Beschreibung von der Natur gesegneten Gegenden, an beiden Ufern des Ohio, der gleich hinter Pensylvanien schiffbar ist und 300 geographische Meilen die fruchtbarsten Gegenden bewässert, ist noch viel herrlicheres Land, daß man den Acker zu zwei Dolerars, oder zu weniger als einer halben Guinee kauft.

In Sidney, auf Neu-Süd-Wallis (Neu-Holland) werden Evangelien und christliche Unterrichtsbücher in otobaitischer Sprache gedruckt und auf der Insel Otahaiti ausge-theilt. Der daselbst regierende König Pomare hatte das Christenthum mit vielen seiner Unterthanen angenommen, wurde aber bei Verrichtung des öffentlichen Gottesdienstes von den zahlreichen Antichristen mit bewaffneter Hand überfallen. Man fand ihn indessen hierauf nicht unvorbereitet, und so gelang es ihm, jedoch nicht ohne Blutvergießen, den Sieg davon zu tragen. Die Milde, womit er nun die Gefangenen behandelte, brachte schneller, wie alle Ueberredung, sämtliche Bewohner von Otahaiti

dabin, das Christenthum anzunehmen, welches sich von da aus selbst nach den Societäts- und andern Inseln der Südsee zu verbreiten anfängt (S. v. I.)

Der Gouverneur von Gibraltar hat Nachricht erhalten daß die Heftigkeit der Pest zu Algier noch immer zunimmt. Es sterben bereits täglich an 150 Personen. — Zu Charleston und in andern Seestädten des nordamerikanischen Freistaates ist das gelbe Fieber ausgebrochen, weshalb man zu Baltimore und Philadelphia alle von dort kommende Schiffe einer Quarantäne unterwirft. (S. 3.)

Türkei.

Es hieß, die Pforte habe sich, auf das russische Genugthuungsbegehren, bereit erklärt, den bekannten serbischen Kneesen (Vlachta), welcher den russischen General Czerny Georg (wahrscheinlich dennoch auf Befehl des türkischen Pascha) ergreifen und enthaupten ließ, an Rußland zur Bestrafung auszuliefern. Inzwischen glaubte man, derselbe werde vorher Mittel und Wege finden, sich in das Innere der Türkei zu flüchten. (S. 3.)

Spanisches - Amerika.

Nach Londoner Blättern haben die Patrioten Guayana genommen. Augustura fiel am 17. Juli. 10,000 Mann werden nun die Fahnen der Freiheit in ganz Venezuela aufstecken. Das ganze Land am Orinoko ist im Besitz der Patrioten. Der Gouverneur der Festungen in Altguayana, Fizzeralt, wollte mit der Besatzung durch Brion's Geschwader brechen, um nach Cumana zu entkommen. So hat nun General Bolivar Freiheit, seine Eroberung mit dem General Paez fortzusetzen. Der spanische General Morillo hat die Insel Margarita angegriffen. Die Einwohner vertheidigten sich wüthend (S. 3.)

Wechsel-Cours in Wien

am 18. Oktober 1817.

Conventionsmünze von Hundert 277 1/4